

Aktuelles

DGZI-Präsenz beim 2. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin

Unter dem Thema „Aktuelle Standards der Implantatprothetik – von der prothetischen Planung bis zur funktionellen und ästhetischen Rehabilitation“ widmet sich das am 09./10. September 2005 stattfindende 2. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin konzentriert der prothetischen Kompo-



nente der Implantologie. Zu den Referenten gehört u. a. DGZI-Präsident Dr. Friedhelm Heinemann. Das im letzten Jahr erstmals überaus erfolgreich durchgeführte 1. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin hat es sich zur Aufgabe gemacht, Spezialthemen innerhalb der Implantologie fokussiert, auf hohem fachlichen Niveau praxisorientiert zu diskutieren und aktuelle Standards aufzuzeigen. Mit diesem Konzept gelang es schon im letzten Jahr, mehr als 250 implantologisch tätige Zahnärzte, Oral- und MKG-Chirurgen aus dem gesamten Bundesgebiet zu interessieren. Waren es im vergangenen Jahr die aktuellen Standards der Knochenregeneration, so stehen diesmal implantatprothetische Konzepte im Blickpunkt. Das Thema des in der Zeit vom 09. bis 10. September 2005 unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Wolfgang B. Freesmeyer/Berlin, Prof. Dr. H. Rudolf Reich/Bonn und Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin stattfindenden 2. Leipziger Forums für Innovative Zahnmedizin lautet: „Aktuelle Standards der Implantatprothetik – von der prothetischen Planung bis zur funktionellen und ästhetischen Rehabilitation.“ Die Implantatprothetik gehört in der Regel zu den Stiefkindern der implantologischen Kongresslandschaft. Hauptsächlich stehen daher augmentative Maßnahmen, Implantatoberflächen und -designs sowie Operationstechniken im Zentrum der Betrachtung. Aber gerade in der Implantatprothetik hat es in der jüngsten Vergangenheit beträchtliche Entwicklungen im Hinblick auf Materialien, Technologien, vereinfachte Behandlungskonzepte und ästhetische Ergebnisse gegeben, die es zu diskutieren gilt. Darüber hinaus wächst mit der jetzt praktizierten Bezuschussung auch von implantatgetragenen Zahnersatz das Interesse der bisher ausschließlich konventionell-prothetisch arbeitenden Zahnärzte an dieser Versorgungsform. Dies eröffnet völlig neue Dimensionen für die Implantologie und in diesem Zusammenhang für die Kooperation von MKG- und

Oralchirurgen, Implantologen und reinen Prothetikern. Mit dieser Konzentration auf implantatprothetische Fragestellungen wird das Symposium dem Wunsch vieler Implantologen, aber auch rein prothetisch orientierter Zahnärzte nach umfassenderen Informationen über aktuelle fachliche und technologische Entwicklungen auf diesem Gebiet gerecht. Durch das gewählte Thema und die hochkarätige Besetzung mit Referenten aus Wissenschaft und Praxis verspricht das Symposium ein interessantes Programm sowohl für versierte Anwender als auch für Überweiserzahnärzte. Im Rahmen der Pre-Congress-Workshops namhafter Anbieter von Knochenersatzmaterialien und Implantatsystemen sowie einem Abrechnungsworkshop erhalten die Teilnehmer zudem die Möglichkeit der spezialisierten Beschäftigung mit der Problematik. Höhepunkt des ersten Kongresstages wird wie im vergangenen Jahr eine Podiumsdiskussion sein, bei der die Hauptreferenten ihre Positionen mit den Teilnehmern diskutieren werden. Bundesweite Bedeutung gewinnt das Symposium insbesondere durch die Tatsache, dass als Partner und Mitveranstalter die großen implantologischen Praktiker-gesellschaften sind. Neben der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie gehören auch der BDO, die DGMKG, der BDIZ und das DZOI zu den unterstützenden Fachgesellschaften. Mitglieder der DGZI kommen in den Genuss einer vergünstigten Kongressgebühr. Die Veranstaltung ist entsprechend den Richtlinien der Bundeszahnärztekammer/DGZMK bewertet.

DGZI gratulierte zum 25-jährigen Praxisjubiläum

Am 9.4.2005 veranstaltete Dr. Dr. Wolfgang Hörster aus Anlass seines 25-jährigen Praxisjubiläums ein Symposium mit hochkarätigen Vorträgen. Vor 200 Teilnehmern refe-



Gratulation von Dr. Hille und Dr. Valentin (Vorstand DGZI).

rierte als Erster Prof. Dr. Walter Bungard, Ordinarius für Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Mannheim, über den Stellenwert des Mitarbeiters in der Arbeitswelt und im Speziellen in der ärztlichen und zahnärztlichen